

Mitbestimmung trägt Früchte

Einigkeit an der Sitzung anfangs Juli in Bern: Die Projektsteuerung der Fusion von Comedia und Gewerkschaft Kommunikation (GeKo) hat die Statuten und die Personalvorlagen der Neuen Gewerkschaft zum grossen Teil einstimmig gutgeheissen.

Einigkeit kann auf geringe Bedeutung der Vorlagen oder auf seriöse Vorbereitung des Geschäfts hindeuten. Im Fall der Projektsteuerungssitzung vom 2. Juli 2010 beruht sie ganz klar auf der guten Vorarbeit. .

Ein Beispiel dafür ist die Mitbestimmung bei den Personalvorlagen für die Neue Gewerkschaft. Die Personalausschüsse der beiden Gewerkschaften haben die Anstellungsbedingungen für das Personal mit erarbeitet und verfasst. So gut, dass sie von der Projektsteuerung ohne Änderung genehmigt werden konnten. Einige Minderheits- und Einzelanträge - zum Beispiel zu den Freitagen bei Heirat oder bei Todesfällen in der Familie - wurden deutlich abgelehnt.

Harmonisierung der Lohnsysteme

Das Gleiche gilt auch für das Lohnsystem. Das Ergebnis eines überaus komplexen Prozesses zur Harmonisierung zweier unterschiedlicher Systeme unter gleichzeitiger Wahrung des Besitzstands ist auch dank der Unterstützung durch einen externen Experten möglich geworden. Unter dessen Leitung wurden alle Funktionen eingehend analysiert und neu eingeteilt. Die neue Skala für die MitarbeiterInnen wird schrittweise umgesetzt, sodass es nach einigen Jahren keine Ungleichheiten mehr geben wird und niemand Lohneinbussen erleidet.

Hingegen werden alle Löhne, die bisher unter dem Minimum der betreffenden Funktion lagen, per sofort auf das entsprechende Minimum angehoben. Zustande gekommen ist die Annäherung der beiden Lohnsysteme nicht zuletzt auch dank der Bereitschaft beider Gewerkschaften zu ausgewogenen Kompromissen.

Leitbild wurde überarbeitet

Die Projektsteuerung hat ausserdem die zweite Lesung des Leitbilds und der „Meilensteine“ der Neuen Gewerkschaft vorgenommen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen und in die Vernehmlassung geschickt. Ebenso wurden die Statuten der Neuen Gewerkschaft nach einigen geringfügigen Änderungen genehmigt und zur Vernehmlassung freigegeben.

Der Gewinner heisst Studio Ko

Zum Erscheinungsbild der Neuen Gewerkschaft hat ein Wettbewerb mit fünf (zwei aus der West- und drei aus der Deutschschweiz) der zwölf zur Ausschreibung eingeladenen Agenturen stattgefunden. Die Jury, bestehend aus Fachleuten beider Gewerkschaften und Expertinnen der grafischen Branche, hat die Entwürfe beurteilt, die Teilnehmerinnen am 21. Juli angehört und einstimmig den Gewinner erkoren.

Den Auftrag für das neue Erscheinungsbild erhält das Studio KO aus Yverdon-les-Bains. Dessen Vorschlag hat die Jury durch seine Originalität und die Vielseitigkeit begeistert, mit der sich die Neue Gewerkschaft in der Schweizer Gewerkschaftslandschaft profilieren wird. Im Herbst wird das Erscheinungsbild - zusammen mit dem neuen Namen - in den Mitgliederzeitungen „m“ und „comtext“ vorgestellt.

Didier Page, Leiter Kommunikation GeKo.

Comedia-Magazin, 1.8.2010.

Kommunikation > Fusion. Comedia-Magazin, 2010-08-01